



Am heutigen Tage vor genau 30 Jahren — am 9. Oktober 1921 — fand, wie Pastor Mohr in unserer Kirchenchronik ausführlich berichtet, die Einweihung des Ehrenmales für die Gefallenen des 1. Weltkrieges unter großer Beteiligung der Gemeinde statt. In seinem Bericht heißt es: „Im Gottesdienst waren über 500 Erwachsene, bei der Weihung des Denkmals noch weit mehr. Manche Kirchgänger waren umgekehrt, da sie keinen Platz mehr in der Kirche fanden. Bei der Weihung herrschte herrlichster Herbstsonnenschein. Der See lag klar und blank wie ein Spiegel. An freiwilligen Gaben für die Gestaltung und Errichtung des Ehrenmals haben sich die Gemeindeglieder fast ausnahmslos beteiligt.“

Viele von uns haben diesen Tag der Einweihung noch in Erinnerung. —



30 Jahre sind seit diesem Tage vergangen. Ein noch gewaltigerer Weltkrieg mit all seinen Begleiterscheinungen — mit Not, Leid, Tod und Tränen — ist nicht nur über unser deutsches Vaterland, sondern fast über ganz Europa hinweggegangen und hat unser Volk bis in die letzte Tiefe erschüttert.

Manche Ansätze zu neuem Leben nach dem Zusammenbruch 1945 sind erkennbar. Aber über allem Hasten und Treiben der Gegenwart und auch über der Ungewißheit der Zukunft dürfen wir eines nicht vergessen:

Das Andenken an unsere Toten!

Gewiß, wir tragen die Erinnerung an unsere gefallenen Lieben in unsern Herzen. Und doch ist es gut und sinnvoll, wenn eine Gemeinde als Ausdruck gemeinsamen Gedenkens ein Zeichen errichtet zur Erinnerung an alle, die ihr Leben ließen für unser Vaterland, das heißt — für uns.

Schon vor Jahren tauchte darum in unserem Kirchspiel der Gedanke auf, zum Gedenken an alle Toten des letzten Weltkrieges — mögen andere Aufgaben auch noch so wichtig und lebensnotwendig sein! — ein

EHRENMAL zu errichten.

In dankbarer Einmütigkeit und unter fachmännischer Beratung ist dieses Ehrenmal in Form eines hohen schlichten Eichenkreuzes am Ende des Hauptweges auf dem Neuen Friedhof vorgeesehen. Die Einweihungsfeier ist auf

Totensonntag, den 25. November 1951

im Anschluß an den Gottesdienst festgelegt.

Um das Ehrenmal gestalten und errichten zu können, sind wir — wie vor 30 Jahren — ganz auf den Einsatz und die Gebefreudigkeit der Gemeindeglieder angewiesen.

Es ergeht hiermit an alle, die sich irgendwie — sei es durch Taufe, Konfirmation, Trauung, Goldene Hochzeit, Beerdigung oder sonstige Bindung — mit unserem alten lieben Kirchlein am Warder See verbunden fühlen und auch weiter mit uns verbunden bleiben möchten,

die herzliche Bitte,

uns bei der Errichtung zu helfen! Auch die kleinste Gabe wird dankbar angenommen.

Wir laden Sie und Ihre Angehörigen hiermit zum 25. November nach Warder ein. Das Programm senden wir Ihnen nach Fertigstellung zu.

Ihre Gabe wird an das Pastorat oder an eine Ihnen bekannte im Kirchspiel wohnende Persönlichkeit oder auch auf das Konto „Ehrenmal“ bei der Spar- und Darlehnskasse in Krems II herzlich erbeten! Der Überschuß ist für die weitere Ausgestaltung unserer Friedhöfe bestimmt.

Geben Sie unsere Bitte doch auch an Ihren Verwandten- und Bekanntenkreis weiter! Wir hoffen, daß unsere Bitte nicht ungehört verhallt!

Ward er, den 9. Oktober 1951
Kreis Segeberg/Holstein

Für das Kirchspiel Warder
I. A.: Pastor Bredner